

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 18

Vereinsnachrichten: An die tit. Mitglieder = MM. les sociétaires

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint ++
++ Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz:

3 Monate Fr. 2.—
6 Monate " 3.—
12 Monate " 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—
6 Monate " 4.50
12 Monate " 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue

REVUE SUISSE DES HOTELS

Organ und Eigentum des *Schweizer Hotelier-Vereins* 10. Jahrgang | 10^{me} Année

Organe et Propriété de la *Société Suisse des Hôteliers*

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédition et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen.

Admissions.

27. Spalinger, Karl, Zürich.
28. Steinele, Otto, Krotzingen (Baden).
29. Vetsch, Caspar, Davos.
30. Witzig, Theodor, Winterthur.
31. Wuesthoff, Eduard, Herrenthal (Baden).

Herrn Casp. Brog, Kurhaus Rosenlau. 85
Herrn F. Arnold, Direktor des Hotel Mühlehof in Davos-Dorf und Kurhaus Le Prese in Poschiavo (persönliches Mitglied).

An die Tit. Mitglieder,

welche jeweilen den Sommer über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiermit die hoffl. Bitte, uns rechtzeitig zu benachrichtigen, damit der regelmässige Erhalt des Vereinsorgans keinen Unterbruch erleidet.

Das Centralbureau.

MM. les Sociétaires

qui, pendant l'été, changent leur domicile, sont priés d'en aviser à temps notre bureau, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social.

Le bureau central.

Die Fachliche Fortbildungsschule
des
Schweizer Hotelier-Vereins
in Ouchy.

(Auszug aus dem Berichte des 8. Kurses.)

Aufsichtsrat.

J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage, Ouchy, Präsident.
A. Armleder, Hôtel Richemond, Genf, Vize-Präsident.
A. Raach, Hôtel du Grand Pont, Lausanne, Kassier.
J. Müller, Hôtel d'Angleterre, Ouchy, Sekretär.
J. A. Schmidt, Hôtel Beau-Site, Lausanne.

Lehrer und Lehrfächter.

C. Garlicks, Professor, Direktor der Schule: Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch (fakultativ), Rechnen, Geographie.
J. Müller, Hôtel d'Angleterre, Ouchy: Warenkunde, Geographie der Verkehrswege, Buchführung, Schönschreiben.
J. A. Schmidt, Hôtel Beau-Site, Lausanne: Bedienungslehre, verbunden mit praktischen Übungen.

J. Schmid, Hôtel Beau-Rivage, Ouchy: Hotelwesen und Hotelleitung, Sitten- und Anstandslehre.

Schüler.

1. Biehly, Karl, Olten.
2. Chaudet, Robert, La Tour de Peilz.
3. Cornut, Ami, Vouvy (Valais).
4. Curti, Antoine, Lausanne.
5. Duvoisin, Louis, Grandson-Vaud.
6. Dietrichs, Joseph Victor, Rheinfelden.
7. Giavani, Oreste, Omegna (Italien).
8. Gottran, Emile, Bulle-Fribourg.
9. Haten, Max, Baden.
10. Handwerck, Emile, Genève.
11. Handwerck, Charles, Genève.
12. Helbling, Franz, Winterthur.
13. Hofmann, Emil, Langnau.
14. Jost, Otto, Winterthur.
15. Kersten, Adolf, Hamburg.
16. Kipfer, Emil, Ennetbaden.
17. Lauener, Hans, Wengen.
18. Lendi, Enrico, Poschiavo.
19. Mattmann, Ulrich, Rothenburg.
20. Mayer, Albert, Oftenburg (Baden).
21. Michael, Alfonso, Brusio.
22. Morosani, Anton, Davos.
23. Müller, Werner, Wyl-St. Gallen.
24. Pozzi, Arthur, Poschiavo.
25. Rauch, Jakob, Schuls.
26. Rossi, Léon, Tobello (Italien).

gemacht und ihnen gezeigt, wie man sich auf seine eigenen Kosten zum Besten der Gesamtheit doch noch einen Vorteil verschaffen kann, wodurch mit der Zeit auch diese zu der Einsicht gelangt sind, dass man nur durch musterhaftes Betragen und andauernden Fleiss besonders denjenigen Herren gegenüber seine Dankbarkeit kundgeben kann, die seit dem Bestehen der Anstalt jedes Jahr in der ungeneigtesten Weise den Zöglingen unentgeltlich ihre freie Zeit und ihre durch langjährige Erfahrungen erweiterten Fachkenntnisse widmen. Auch im verflossenen Winter hat es nicht an guten Gelegenheiten für die Schüler gefehlt, sich bei mancherlei Festlichkeiten in den ersten Hotels von Ouchy und Lausanne praktisch im Servieren zu üben; außerdem mussten abwechselnd täglich zwei von ihnen für die Dauer einer Woche in „Beau-Rivage“ und im „Beau-Site“ beim Lunch und Diner unter besonderer Anleitung servieren. Die gute Wirkung dieser Einrichtung war unverkennbar, denn die meisten Zöglinge hatten bei ihrem Eintritt in die Schule keinen Begriff von praktischen Servieren und viele von ihnen waren noch dazu recht unbeholfen. Immerhin waren einige, welche es in der verhältnismässig kurzen Zeit, trotz aller Mühe, die man auf ihre Ausbildung verwandte, nicht zu einem besonders hohen Grade von Geschicklichkeit brachten, aber gerade für solche ist der Wert der theoretischen Anleitung, welche ihnen nur in der Schule systematisch gegeben werden kann, keineswegs zu unterschätzen.

Am 21. Dezember hatte Herr Müller, wie bis dahin üblich, Lehrer und Schüler zu einem splenditen Weihnachtsdinner eingeladen. Ein vorzüglicher Tropfen Waadtländer löste gar bald die Zungen; es wurden Reden gehalten und geschmackvolle Aufführungen sehr geschickt von Seiten der Schüler in Szenen gesetzt; zur Hebung der allgemeinen Stimmung trug wohl der wie üblich von den Herrn Bouvier & Co. in Neuchâtel und von der Firma Mauder in Travers gespendete Champagner nicht wenig bei, und es wurde diesen Herren in einem Toaste warmer Dank für ihre Spende ausgesprochen. Den folgenden Tag begaben sich 25 Schüler auf 12-tägigen Ferienbesuch in die Heimat und alle konnten sich nach dieser Erholungszeit wieder mit frischen Kräften dem Unterricht widmen.

Wie gedenken in Zukunft die Sitten- und Anstandslehre mit dem Tanzunterricht zu vereinen, wodurch letzterer für alle obligatorisch wird, was um so mehr zu begrüssen ist, weil die wenigen Schüler, welche sich bisher davon ausgeschlossen haben, oft sich keineswegs durch feines Benehmen und Anmut in ihren Bewegungen vor den übrigen auszeichnen, und auch die Vereinskasse ihren ansehnlichen Beitrag gerne zum Besten der Gesamtheit zahlen möchte.

Trotz des strengen Winters war der Gesundheitszustand der Schüler ein ausgezeichnetes, und wir haben uns stets bemüht, denselben durch rationale Pflege, regelmässige Lebensweise und häufige Spaziergänge in der wunderschönen Umgebung von Lausanne aufrecht zu erhalten; in wie hohen Grade uns dies gelungen, konstatiert das frische, gesunde Aussehen der sämtlichen Schüler bei ihrem Austritte.

Was den Fleiss der Schüler betrifft, so können wir konstatieren, dass die meisten so gearbeitet haben, wie junge Leute, welche zu der Überzeugung gelangt sind, dass sie in ihrem eigenen Interesse lernen und im späteren Leben den Lohn ihrer Arbeit ernten werden.

Das Betragen hat im allgemeinen ebenfalls nichts zu wünschen übrig gelassen, denn die Mehrzahl der Zöglinge hat sich bemüht, durch korrektes Benehmen auf ihre Umgebung einen günstigen Eindruck zu machen, so dass man in den freien Stunden recht angenehm mit ihnen verkehren konnte; wie wichtig dies für einen angehenden Hotelier ist, wird ihm die Erfahrung im Umgange mit Bekannten und Freunden in der Zukunft noch oft darthun. Wenn es anfangs einige Schüler gab, welche nicht an Ordnung und Pünktlichkeit gewohnt waren und denen wenig daran zu liegen schien, sich durch höfliches und einnehmendes Wesen allgemeine Achtung und Beliebtheit zu erwerben, so haben wir unverzüglich von den uns durch die Statuten bewilligten hinreichenden Strafmitteln Gebrauch

Nachdem Herr Franz Helbling aus Winterthur im Namen seiner Mitschüler den Herren Lehrern und der Familie Müller im besonderen seinen tiefgefühlten Dank ausgesprochen für alle Mühe, welche dieselben sich gegeben hatten zum Besten der geistigen und körperlichen Pflege der Zöglinge, ergriff der Präsident, Herr J. Tschumi, das Wort und gab einen kurzen Überblick über das, was die Schule in der kurzen Zeit von sechs Monaten geleistet hatte, wobei er es nicht an Ermahnungen fehlen liess, aus dem vorgezeichneten Wege fortzufahren; hierauf schritt derselbe zur Verteilung der Diplome und gab zum Schluss im Namen des Lehrerkollegiums allen Schülern die besten Wünsche für ihr fernereres Wohlergehen mit auf den Lebensweg.

Die 31 Diplome enthalten folgende Noten:

	Sehr gut.	Gut.	Ziemlich gut.
Fleiss	12	19	0
Praktische Ausbildung	0	16	15
Kenntnisse	13	13	5
Betragen	18	13	0

Wir haben von jeher die Anstellung unserer Zöglinge nach Beendigung des Unterrichtskurses in angesehenen Häusern als eine Pflicht betrachtet, und es ist uns auch diesmal gelungen durch das wohlwollende Entgegenkommen einer Anzahl unserer Herren Kollegen, allen denjenigen eine Stelle zu verschaffen, welche den betreffenden Wunsch geäusserzt hatten; indem wir den ersten für ihr bereitwilliges Eingehen auf unsere Wünsche den verbindlichsten Dank aussprechen, hoffen wir auch gleichzeitig den Eltern unserer Schüler einen Dienst erwiesen zu haben.

Der Aufsichtsrat.

Protestation publique.

(Communiqué).

Dans le No. 11 de ce journal, nous avons déjà relevé l'emploi abusif de notre raison sociale de la part de MM. E. Segessemann & Cie. à Berne, éditeurs du „Guide pour étrangers“.

La lettre de recommandation de diverses sociétés suisses de développement, lancée par cette maison, circule actuellement sous une forme modifiée, c'est-à-dire qu'on a changé quelque peu l'ordre des signatures. Parmi ces dernières figure également celle du bureau de renseignements de St-Gall. Des informations que nous avons prises, il résulte que le bureau de renseignements de St-Gall n'a jamais accordé sa signature à cette lettre.

Le bureau officiel de renseignements de Lucerne nous a également informés dans le temps, que la susdite maison d'édition a déjà fait usage de sa raison sociale pour un but de réclame, sans y être autorisée. A la suite des rapports officiels qui nous sont parvenus de divers côtés sur cette entreprise et pour des motifs relevant directement de la publication „Guide pour étrangers“, nous avons décidé de retirer à MM. E. Segessemann & Cie., en date du 2 mars a. c., la recommandation que nous leur avions accordée l'année dernière, et de leur interdire d'en faire usage à l'avenir.

La maison Segessemann & Cie. n'en continue pas moins à faire circuler dans le monde un prospectus concernant le susdit „Guide pour étrangers“, accompagné d'une lettre de recommandation des sociétés suisses de développement sur laquelle notre signature figure à côté de celle du bureau de renseignements de St-Gall. En conséquence, nous nous voyons obligés de protester de nouveau publiquement, tant en notre nom qu'en celui du bureau de St-Gall, contre cette manière de procéder.

Bureau officiel de renseignements de Zurich,
Le directeur: A. Stäuble.